

## Die Wurstnot.

Seit Beginn dieser Woche konnte man merken, daß in den Wurst- und Selchwarenläden leere Verkaufsstände waren, ja daß viele der Geschäfte frühzeitig sperren. Wir haben darauf bereits hingewiesen und erfahren nun aus der Genossenschaft der Fleischselcher folgendes:

Die Tatsache, daß in den Wurstgeschäften seit einigen Tagen keine Ware vorhanden ist, kann nur darauf zurückgeführt werden, daß eben die Selcher für die Woche ein Quantum zugewiesen erhalten, das in einem, manchmal sogar in einem halben Tag ausverkauft ist. So stehen die Selcherräden in den übrigen Tagen der Woche ganz ohne Ware da und sind gezwungen, aus Sparsamkeitsrücksichten ihre Geschäfte zu sperren, um wenigstens die Regie zu verringern. Man könnte zwar einwenden, daß das kleine zur Verfügung stehende Quantum für die ganze Woche aufgestellt werden soll, dem gegenüber aber steht die unverhältnismäßig große Speesenregie, wie auch die Notwendigkeit, dort nicht zu sparen, wo es nur möglich ist.

Vertreter der Genossenschaft waren gestern wieder im Amt für Volksernährung vorstellig, doch blieben die Bemühungen vergeblich, da das Amt für Volksernährung erklärte, nicht in der Lage zu sein, das Quantum Fleisch für die Wursterzeugung bis auf weiteres zu erhöhen.

Da dieser Mangel sich auch bei den Fleischhauern fühlbar macht, so ist dies natürlich nur auf die Aufbringung von Fleisch für Wien zurückzuführen. Die Quantität des Viehs als solche ist beim Auftrieb zwar nicht in dem Maße zurückgegangen, als die Minderbelieferung an die Fabriken und Fleischhauer erfolgt, doch ist die Ausbeute des Viehs eine minimale. Eine Besserung in der Wursterzeugung in der nächsten Zeit ist nicht zu erwarten.

Was die Verbilligung des Fleisches und damit auch der Wurstwaren betrifft, so ist eine solche wohl zu erwarten, doch wird damit das Ausgebot nicht größer werden, zumal gerade durch die billigeren Preise wieder die Nachfrage nach Wurstwaren bedeutend steigen wird.